

FAKTEN

➤ **Was man über Styropor wissen sollte.** Die Güteschutzgemeinschaft Polystyrol-Hartschaum (GPH), die Interessensvertretung und Verbandsorganisation der Styropor-Hersteller und Rohstofflieferanten in Österreich, hat sich zum Ziel gesetzt, mit einer Reihe von Vorurteilen und Fehlinformationen rund um den Dämmstoff EPS aufzuräumen. Unter dem Titel »Faktum« wurde nun eine Serie von Informationsblättern aufgelegt, die die aktuellen Fragen zu Produkteigenschaften und Wirkungsweise von Bau-Styropor und EPS in Wärmedämmverbundsystemen klar und verständlich darstellt.

»Es ist unverantwortlich, was in den vergangenen Monaten an Zeitungsenten und Unwahrheiten zum Thema Styropor, dessen Eigenschaften und Verwendung berichtet wurde. Mit der nun aufgelegten Faktensammlung haben wir die Themenbereiche Brandschutz, Kostenoptimalität, Ökologie, Recycling sowie Schimmel- und Pilzbefall nach dem neuesten Stand der Technik aufbereitet und werden, sofern notwendig, diese auch laufend aktualisieren«, erklärt Clemens Demacsek, Geschäftsführer der GPH.

Info: www.styropor.at



Vorgehängte, hinterlüftete Fassaden können helfen, den Wärmeeintrag im Inneren eines Gebäude zu minimieren.

➤ ÜBERHITZUNG

Temperaturspitzen

Die Temperaturen in den Sommermonaten steigen. Um amerikanische Verhältnisse mit energiefressenden Kühlaggregaten in Büros und Wohnungen zu vermeiden, ist deshalb ein intelligentes Wechselspiel von Temperaturvermeidung und -reduktion gefragt. Anton Kogler, Vorstandsvorsitzender des Österreichischen Fachverbands für hinterlüftete Fassaden (ÖFHF), sieht prinzipiell zwei zu lösende Aufgaben für den Planer: »Vor allem soll die Überwärmung durch Verschattung, den Dämmstandard und möglichst niedere innere Lasten gering gehalten werden. Gelingt die Vermeidung eines äußeren Eintrages von Hitze, muss ich mich nicht erst um die Reduktion kühlen.«

Eine vorgehängte, hinterlüftete Fassade kann entscheidend helfen, den Wärmeeintrag im Inneren eines Gebäudes zu minimieren, da praktisch die Fassade selbst die dahinterliegende Wandkonstruktion verschattet. Anders als bei den weit verbreiteten Wärmedämmverbundsystemen (WDVS), deren Putzschicht bei Sonneneinstrahlung ziemlich stark belastet ist, kann die VHF laut Kogler Temperaturspitzen an der Oberflächenverkleidung wesentlich besser ausgleichen, da die eingetragene Wärme über den Hinterlüftungsquerschnitt wirkungsvoll abgeführt wird. Der vorgehängte Fassadenteil wirkt dabei wie eine natürliche Klimaanlage, während die dahinterliegende tragende Wand den Temperaturengleich optimal übernimmt.

➤ HOLZBETON

Die Evolution der Lärmschutzwand

Mit der gebogenen Lärmschutzwand aus Holzbeton will Rieder die Lücke zwischen konventioneller Lärmschutzwand und Einhausung schließen. Im Vergleich mit einer geraden Wand gleicher Höhe kann laut Rieder mit der Bogenform eine Verdopplung der Schallreduktion erzielt werden. Diese Effizienzsteigerung soll die Errichtung von kostenintensiven Einhausungen, die mit dem Zehnfachen der Bogenlösung zu Buche schlagen, in vielen Fällen überflüssig machen. Auch bei den laufenden Kosten ist die Bogenlösung klarerweise deutlich günstiger



Besser als gerade Lärmschutzwände, günstiger als Einhausungen: Die gebogenen Lärmschutzwände von Rieder versprechen optimale Wirkung bei maximaler Wirtschaftlichkeit.

als eine Einhausung. Während bei einer gebogenen Lärmschutzwand keine Betriebskosten anfallen, kostet der Betrieb einer Straße mit Einhausung etwa das Sechsfache. Ein weiterer Vorteil liegt in der Langlebigkeit des Großen Bogens. Die Konstruktion soll laut Rieder auch nach über 40 Jahren alle Anforderungen erfüllen.

➤ APP

Würth erweitert Angebot

Die Würth App gibt es jetzt auch für Android und bietet den Usern zusätzliche Funktionen. Darunter das neue Bestellsystem »Click & Collect«, mit dem innerhalb von 60 Sekunden Würth-Produkte bestellt werden können, die nach maximal 60 Minuten im Würth Kundenzentrum zur Abholung bereit stehen sollen. »Viele unserer Kunden sind aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit tagsüber unterwegs. Mit



Eine der neuen Funktionen der Würth App: Mit »Click & Collect« Waren in 60 Sekunden bestellen – und in 60 Minuten abholen.

der App haben wir die ideale mobile Lösung entwickelt, um jederzeit unseren Kunden Produkte und Dienstleistungen anzubieten«, erklärt Würth-Österreich-Geschäftsführer Alfred Wurmbrand. Ein wesentlicher Vorteil der App ist die Produkterfassung, die direkt mittels Barcodes oder Eingabe der Artikelnummer vorgenommen werden kann. Die Produktanzeige liefert alle erforderlichen Produktinformationen, Produktbilder und Preise. Wie die App arbeitet, zeigt unter anderem das Modul »Gehörschutz«. Damit wird der Lärmpegel in der Umgebung des Users gemessen und auf Basis der ermittelten Lautstärke werden automatisch geeignete Gehörschutzprodukte vorgeschlagen.



Shorts, Shirt und Schuhwerk: Berufskleidung von Mewa für den Sommer.



➤ ARBEITSKLEIDUNG

Modisch und sicher am Bau

Mewa, Spezialist für Berufs- und Schutzkleidung, hat die aktuelle Sommerkollektion für die Bauwirtschaft auf den Markt gebracht. Dazu zählt neben Shirts und Dreiviertelhosen natürlich auch das entsprechende Schuhwerk. Die Sicherheitshalbschuhe der Klasse S3 bestehen aus leichten, atmungsaktiven Materialien und sollen damit nicht nur wie Freizeit-, Fußball- oder Sportschuhe aussehen, sondern auch entsprechend bequem sein.

Info: Die gesamte Kollektion finden Sie unter www.mewa.at

FUNDSTÜCK des Monats

Erkennen Sie die Baustelle?



Auflösung: Goldenes Quartier. In bester Wiener Innenstadtlage zwischen Am Hof und Tuchlauben entwickelt die Signa Holding das ehrgeizige Projekt aus Hotel-, Einzelhandels- und Büroflächen sowie Luxuswohnungen. Das Foto zeigt das Erdgeschoss der ehemaligen Länderbankzentrale, die ab 2014 ein 5-Sterne-Hotel der Luxusmarke Park Hyatt beherbergen wird.

➤ WORLD SKILLS

WM-Silber für Österreichs besten Jungmaurer

Gleich elf mal konnte das Team Austria bei den Berufsweltmeisterschaften World Skills in Leipzig über Edelmetall jubeln. Damit ist Österreich das beste EU-Land. Gegenüber 2011 konnte die Medaillenausbeute fast verdoppelt werden. Und auch die Bauwirtschaft hatte wieder Grund zur Freude. Nach EM-Gold durch Matthias Moosbrugger im Jahr 2012 und Michael

Krauskopf im Jahr 2010 sowie WM-Gold durch Hannes Mairhofer im Jahr 2005 sicherte sich der 22-jährige Vorarlberger Martin Mittelberger in Leipzig Silber. Der WM-Titel ging an Großbritannien. »Wahnsinn! Das hätte ich nie zu träumen gewagt! Die Konkurrenz war hart und die Jury streng, aber fair. Jetzt weiß ich, dass Silber auch wie Gold glänzen kann«, jubelt Mittelberger.

Für Bundesinigungsmeister Hans-Werner Frömmel kommen diese regelmäßigen Top-Platzierungen nicht von



Martin Mittelberger beim Flughafen-Empfang in Wien-Schwechat mit Manfred Katzenschlager (l.) und Peter Scherer von der Geschäftsstelle Bau.

ungefähr. »Wir sind sehr stolz auf unseren Nachwuchs und auf das triale Ausbildungssystem der Bauwirtschaft. Damit erhalten unsere jungen Fachkräfte eine Ausbildung, die weltweit ihresgleichen sucht«, so Frömmel.

Die World Skills finden alle zwei Jahre statt. Ziel dieser weltweiten Plattform ist es, junge Fachkräfte zu fördern und neue, innovative Wege der Berufsbildung zu entwickeln. Bei diesen Berufsweltmeisterschaften müssen die Teilnehmer ihr Wissen und ihre Fertigkeiten in konkreten Arbeitssituationen unter Beweis stellen.

➤ Dämmen

Hanf dämmt grüner



Hanf erreicht einen Dämmwert von $0,039\text{W/mK}$, was für einen Naturdämmstoff sehr gut ist. Damit schlägt Hanf sogar konventionelles, weißes EPS.

Hanf ist eine der ältesten Nutzpflanzen der Welt. Aus der Hanfpflanze wurden Seile, Papier, Baumaterial, Kleidung, Nahrung und sogar Bogensehnen hergestellt. Selbst als Dämmstoff ist Hanf nicht wirklich neu. Hanfmatten wurden über Jahrhunderte als Dachbodendämmung eingesetzt, wenn auch vorrangig zum Vertreiben von unerwünschten Nagern. Erst mit der Industrialisierung endete der Siegeszug der Hanfpflanze. Für die Papierherstellung begann man Holz abzubauen und Kleidung wurde aus der maschinell leichter zu verarbeitenden Baumwolle hergestellt. Im 20. Jahrhundert folgte dann ein regelrechter Feldzug gegen Hanf, was zu einem weitgehenden Anbauverbot führte. Erst seit 1995 dürfen in Österreich THC-arme Hanfsorten angebaut werden. Heute werden Hanfsamen in verschiedenen Produkten angeboten, z.B. in Brot, Müsli oder als hochwertiges Speiseöl. Die positive Wirkung dieser (THC-freien) Lebensmittel ist ernährungswissenschaftlich nachgewiesen und sehr wertvoll für die Versorgung mit ungesättigten Omega-3 Fettsäuren. Die Fasern werden zu hochwertigen Textilien, Dämmstoff oder Spezialpapier verarbeitet.

Nicht ganz einfach sind die Ernte, der Abschluss und die Verarbeitung dieser sehr widerstandsfähigen Faser. Viel Know-how musste erst wieder aufgebaut werden. Eine dieser Keimzellen für die Renaissance des Hanfes ist sinnigerweise das Dorf Hanfthal in Niederösterreich. Einige Pioniere beschäftigten sich hier erfolgreich mit Entwicklung einer Ernte-technik, denn für eine ökonomische Lösung ist

die Doppelnutzung von Hanfnüssen sowie der Fasern und Schäben notwendig und auch ökologisch sinnvoll. Dafür bedarf es der kontinuierlichen Abnahme dieser Rohstoffe.

Einsatz als Dämmstoff

Auch Wärmedämmverbundsysteme können aus Hanf hergestellt werden. Das erste System wurde von den Unternehmen Naporo und Capatect entwickelt. Während die technischen Anforderungen für die Erzeugung von Stopfhanf relativ gering sind, müssen Parameter wie Maß- und Winkelgenauigkeit bei einem WDVS punktgenau passen. Für das Bohren und Schneiden der Hanfplatten wurden spezielle Techniken und Werkzeuge entwickelt, denn Spiralbohrer sind für Bohrungen in Hanfplatten völlig ungeeignet, da sich die reißfesten Fasern um den Bohrer wickeln. Die Lösung mittels Hohlbohrer besticht durch hohe Bohrleistungen.

Erstaunliche Werte erzielte die Hanfdämmung bei der Schallschutzprüfung, wo sie von acht unterschiedlichen Dämmstoffen am besten abschnitt. Mit einem Lambda-Wert von $0,039\text{W/mK}$ handelt es sich um einen der wenigen Naturstoffe, die sich mit konventionellen Dämmstoffen messen können. Der Anklang bei Baumessen, vor allem aber Reaktionen von Architekten und Wohnbaugenossenschaften stimmen laut Gernot Sattler, Capatect-Verkaufsleiter in Wien, positiv für die weitere Zukunft. »Denn ein Produkt lebt und überlebt erst, wenn es verwendet wird und auch hierzu sind Pioniere notwendig.«